Pābag, Vizekönig

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

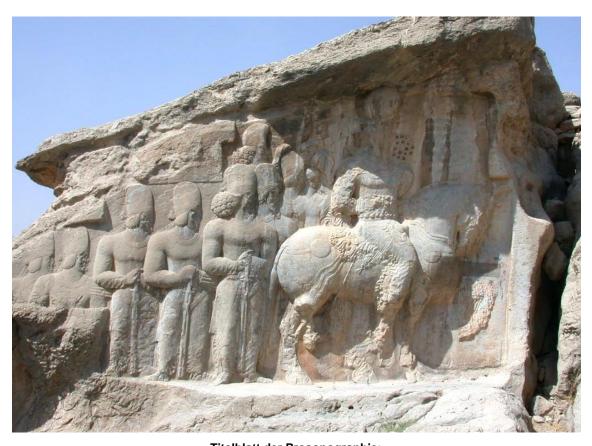
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Pābag, Vizekönig [bidexš] [NPi § 16: II a 5; § 32: II a 6]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

#### Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
II.	Prosopographie (P) "Pābag, Vizekönig"	2
	Bibliographie (L)	
	Tabellenverzeichnis	
	Abbildungsverzeichnis	

Pābag, Vizekönig

# I. Quellen (B)

## Quellen:

Pāikūlī-Inschrift (NPi): H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi].

Part 3.1: Restored Text and Translation. Wiesbaden (1983) 41, § 32 →Z. 15 – C 11,04.

mplZeile 15, C 11,04:p'pk(y) .......: Pābag .....palZeile 14, c 2,02:p'pk ZY bythš: Pābag, bidaxšÜbers.: mpl: Pābag ....;pal: Pābag, Vizekönig

#### Inschrift auf der Silberschale von Armazi (Armazis-g'evi):

**W.B.Henning**, A Sassanian Silver Bowl from Georgia. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 24(1961) 353-356.

**Ph.Gignoux**<sup>1</sup>, Éléments de prosopographie: II. Les possesseurs de coupes sasanides. In: Studia Iranica 13(1984) 19-40; hier 28-30: Nr. 19.

Wieder abgedr. sind die Transliteration, Transkription und Übersetzung von **Ph.Gignoux**, 1984 in: **M.P.Canepa**, Plate with Portrait Bust. In: Persia. Ancient Iran and the Classical World. Ed. by J.Spier, T.Potts and S.E.Cole. J.Paul Getty Museum, Los Angeles. Los Angeles (2022) 312-313; Katalog Nr. 166.

# II. Prosopographie (P) "Pābag, Vizekönig"

Die beiden Staatsinschriften der Großkönige Šābuhr und Narseh stellen eine grundlegende und reichhaltige Quelle für die Prosopographie der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr. dar: Das zeigt sich u.a. auch am Beispiel von drei sāsānidischen Vizekönigen der Šābuhr-Inschrift: Ardašīr, Vizekönig [ŠKZ III 8], Šābuhr, Vizekönig [ŠKZ IV 10], Kerdsraw, Vizekönig [ŠKZ IV 32] und einem Vizekönig in der Pāikūlī-Inschrift: Pābag, Vizekönig [NPi II a 6]. Ardašīr, Sohn des Vizekönigs [ŠKZ IV 53] hat dieses Amt zwar nicht selbst ausgeübt, sollte aber als Sohn eines bidexš dennoch zur Gruppe der Vizekönige gezählt werden. Die Pāikūlī-Inschrift erwähnt dagegen nur einen Vizekönig, den bidexš Pābag, in den §§ 16 und 32.

Der Titel  $bidex\check{s}^2$  ist iranischen Ursprungs und "vom ersten bis zum achten Jahrhundert in verschiedenen Sprachen zu finden"³, aber erst ab dem 3. Jahrhundert in sāsānidischen Quellen nachweisbar: In der Šābuhr-Inschrift: mp.  $bth\check{s}y$ , pa.  $byth\check{s}$ , griech.  $\beta\iota\delta\iota\xi$  und  $\pi\iota\tau\iota\acute{\alpha}\xi\eta\varsigma$ ; in der Pāikūlī-Inschrift: mp.  $bth\check{s}y$ ; pa.  $byth\check{s}$ . Außerdem ist der Titel in den unterschiedlichsten Nebenüberlieferungen belegt: Im Griechischen, Aramäischen, Lateinischen, Armenischen, Georgischen und Syrischen<sup>4</sup>.

Was die Etymologie des Titels betrifft, so verweist Ph.Huyse auf die Ausführungen von J.Gippert, die "ausführlichst und kompetent" vorgestellt sind. Seine inzwischen weitgehend akzeptierte Etymologie leitet sich ab "aus altiranisch \*dvitīya-xšaya- und bezeichnet einen sehr hohen Würdenträger in seiner Funktion als zweite Instanz nach dem šāhān šāh innerhalb der hierarchischen Struktur des Königreiches<sup>5</sup>.

\_

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Ph.Gignoux' Lesung, Transkription und Übersetzung dieser Inschrift liefert die einzig maßgebliche Vorlage für weitere wissenschaftliche Diskussionen. →Ph.Gignoux, Éléments de Prosopographie: II. Les Possesseurs de coupes sasanides (1984) 28, Nr. 19: "C'est tout ce qui est lisible et rien d'autre ».

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Als einziger namentlich erwähnter *bidexš* unter Ardašīr I. dürfte er in dessen Regierungszeit als "zweiter nach dem König" sein Amt verwaltet haben.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> W.Sundermann, Bidaxš. In: EncIr IV,3(1989) 242-244; hier 242. – Last Updated: December 15, 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Zu weiteren Beispielen der Nebenüberlieferung →W.Sundermann, Bidaxš. In: ibid. IV,3(1989) 242-244. – Last Updated: December 15, 2013. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 133.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> J.Gippert, Iranica Armeno-Iberica. Studien zu den iranischen Lehnwörtern im Armenischen und Georgischen 1(1993) 212-216. – →W.Sundermann, Bidaxš. In: Enclr IV,3(1989) 242-244. – Last

Pābag, Vizekönig

Es dürfte von Interesse sein, auf die Präzedenz der Vizekönige in der Šābuhr- und Pāikūlī-Inschrift näher einzugehen. Vergleicht man ihre protokollarische Einstufung, so ergeben sich unterschiedliche Platzierungen: In der Šābuhr-Inschrift (→Tabelle 2, Seiten 11 und 12) gehen dem *bidexš* generell Könige von bedeutenden Provinzen voraus, gefolgt von Mitgliedern der königlichen Familie, erst dann folgt der *bidexš* mit weiteren höchsten Würdenträgern, z. B. dem *hazāruft* (*Chiliarch*) und dem *aspbed* (Befehlshaber der Reiterei). Danach reihen sich die Vertreter des Hochadels ein, die der Wārāz, der Sūrēn, der Andēgān und der Kārin. Bis zu Narsehs Regierungsantritt (293) standen aber der *bidexš* und der *hazārbed* an der Spitze der Hierarchie der Würdenträger.

Dreißig Jahre nach Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift zeigt die protokollarische Platzierung der Narseh-Inschrift (NPi) (→Tabelle 3, Seite 13) eine veränderte Präzedenz, die vor allem für den *bidex*š Pābag auf den ersten Blick nachteilig erscheint, aber nicht herabsetzend war<sup>6</sup>.

Im § 32 dieser Inschrift wird die Rangfolge der Titel bidaxš/hazāruft [NPi II a 6 und 7] nach dem Vorbild der Šābuhr-Inschrift zwar beibehalten, aber ein neuer Würdenträger, dessen Titel bisher in den sāsānidischen Quellen des 3. Jahrhunderts n.Chr. nicht auftaucht, erhält auf Rang 1 bzw. 2 innerhalb der §§ 16 und 32 eine noch höhere protokollarische Platzierung: Der hargbed Šābuhr als Leiter [NPi II a 3] (fett gedruckt) der obersten Steuerbehörde<sup>7</sup> rangierte zwei bzw. drei Ränge vor den bidaxš/hazāruft. Betrachtet man die Aufzählung der Würdenträger in den §§ 16 und 32, so führt der hargbed Šābuhr die Liste der Würdenträger auf Rang eins an<sup>8</sup>. Man darf annehmen, dass bei der Vergrößerung des Reiches und den damit verbundenen steigenden Kosten für Kriege, die Steuereinkünfte im ausgehenden 3. Jahrhundert n.Chr. eine immer größere Rolle spielten und von daher die Einsetzung einer Steuerbehörde unabdingbar war.

Gegen Ende des 3. Jh. n.Chr. war der *hargbed* Šābuhr als Leiter der obersten Steuerbehörde der hochrangigste und einflussreichste Würdenträger am sāsānidischen Königshof und folgte dem Großkönig auf Rang zwei im Königreich. Auf wessen Initiative die Einsetzung dieser Steuerbehörde zurückgeht, auf Wahrām II. oder auf König Narseh von Armenien, ist nicht überliefert. Es liegt jedoch nahe, den späteren Großkönig Narseh als Initiator anzusehen, da der hargbed zum ersten Mal in seiner Inschrift genannt wird.

Updated: December 2013. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 132-133 →umfangreiche Literaturangaben 132 Anm. 220.

© Dr. Ursula Weber - 15.04.2025

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Dass nach O.Szemerényis Annahme, die Stellung eines *bidexš* gegen Ende des 3. Jahrhunderts n.Chr. durch die protokollarische Bevorzugung des *hargbed* Šābuhr herabgesetzt würde, ist im Hinblick auf die Positionierung des zweiten bidexš im Hofstaat Šābuhrs I. auf Rang 32 nicht nachvollziehbar → <u>Vizekönigs Kerdsraw</u> [ŠKZ IV 32]. − O.Szemerényi, Iranica V (nos. 59-70): In: Acta Iranica 5. Téhéran, Liège (1975) 313-394; 362-363; hier 391: "Well into the sixties or seventies of the third century A.D. the bidaxš comes immediately after the members of the royal family, before the hazārbed. But towards the end of the century the importance of state finances makes itself felt: the *hargubed*, the 'imperial secretary of revenue', is promoted to the top of the civil list; at the same time, the *bidaxš* is demoted to a peripheral dignity − perhaps even confined to Iberia-Armenia, but the *hazārbed* improves his position as the military counterpart of the *hargubed*".

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire 1(1924) 192-193; 192 [Glossary]: *harkapati, arkapati or hargupat.* – 193: "In the Paikuli inscription the *hargupat* opens the series of high dignitaries of the Empire, and it is evident, that he holds the highest rank after the king".

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Die Einstufung des *hargbed* Pābag auf Platz eins der Würdenträger ergibt sich aus der Tatsache, dass er in den §§ 16 und 32 an erster Stelle rangiert. Seine Einstufung: NPi II a 3 in meiner Tabelle bedeutet, dass dem *hargbed* Pābag, protokollarisch gesehen, König Wahrām III. und sein Verbündeter und hoher Würdenträger Wahnām, Sohn des Tatrus, vorausgehen.

Pābag, Vizekönig

Im folgenden Abschnitt soll zunächst die Persönlichkeit des Vizekönig Pābag [NPi II a 6] der Pāikūlī-Inschrift vorgestellt werden: Er gehörte zu König Narsehs aktiven Anhängern im Kampf um die Thronfolge im Jahre 293 nach dem Tod Wahrāms II. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass Pābag schon unter Wahrām II. als Vizekönig tätig gewesen war. Grund für seinen Seitenwechsel zu König Narseh wird die widerrechtliche Krönung Wahrāms III. auf Betreiben Wahnāms, Sohn des Tatrus, ohne Akklamation des Adels gewesen sein. Die Pāikūlī-Inschrift (§§ 16 und 32) berichtet<sup>9</sup>, dass Pābag sich danach einer Gruppe von acht Mitgliedern des Hochadels angeschlossen hatte, die Boten an König Narseh sandte, um ihn zu bitten, von Armenien nach Ērānšahr zu kommen, damit er den Thron der Ahnen in Besitz nehme, den Übeltäter usurpiert hätten. In Anerkennung seiner Verdienste wird ihm König Narseh in seiner Pāikūlī-Inschrift im § 16 den dritten Rang und im § 32 den vierten Rang unter 51 Anhängern zugewiesen haben. Weitere Hinweise zu seinen politischen Aktivitäten im Sāsānidenreich des ausgehenden 3. Jahrhundert n.Chr. sind weder der Pāikūlī-Inschrift noch anderen Schriftquellen zu entnehmen.

Desungeachtet führte der Fund einer Silberschale aus Armazi (Iberien), die sich im Besitz des Vizekönigs Pābag, Sohn des Ardašīr, befand, zu der Frage, ob diese Person vielleicht mit dem gleichnamigen, oben erwähnten *bidex*š der Pāikūlī-Inschrift [NPi II a 6] (293) identisch sein könnte. Im Folgenden soll zunächst die Silberschale mit der dazugehörigen Inschrift vorgestellt werden (→Abb. 1, Seite 14).

Die flach geformte Silberschale<sup>10</sup> mit rundem Fuß befand sich in einem Frauengrab, umgeben von Grabstätten iberischer Vizekönige in der königlichen Nekropole von Armazi<sup>11</sup>, unweit von Mcheta, im Königreich Iberien/K'art'li<sup>12</sup>, heute in der Republik Georgien<sup>13</sup>. Sie gehört zu den wenigen sāsānidischen Silberschalen, die in einem "archäologischen Kontext" innerhalb des Sāsānidenreiches entdeckt wurde. Zu besichtigen ist dieses Silbergefäß im Historischen Museum von Tbilisi, Georgien, Inventar Nr. 18-55: 53.

Kennzeichnend für die Innenseite der Silberschale ist eine kreisrunde Fläche, in die die Büste eines hohen Würdenträgers eingraviert wurde (→Abb. 2, Seite 14). Die an der Außenseite der Schale angebrachte Inschrift weist ihn als bidexš Pābag, Sohn des Ardašīr, und als Besitzer der Schale aus. Seine Büste erhebt sich aus einem Arrangement von fein stilisierten Akanthusblättern. Pābags Profil ist nach rechts ausgerichtet; sein Auge ist mandelförmig, aber en face dargestellt. Ein bebändertes Diadem umgibt den hohen, nach vorn geneigten kulāf, dessen Konturen mit deutlich markierten Punkten markiert ist. Ein heraldisches Emblem in Form eines

\_

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> U.Weber, Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (2024) 38. →Seite 13, in diesem Artikel: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93.

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> Größenangaben der Silberschale auf rundem Fuß nach R.Gyselen: Höhe: 4,2 cm; Durchmesser: 23,9 x 24,1 cm; Gewicht: 850 g. →R.Gyselen, Inscriptions en moyen-perse sur la vaisselle d'argent sassanide: Quelques nouvelles données. In: Documents, argenterie et monnaies de tradition sassanide. Ed. curavit: R. Gyselen. Bures-sur-Yvette (2014) 73-178; hier 116.(Res Orientales.XXII.) − R.N.Frye, Sasanian Numbers and Silver Weights. In: JRAS (1973) 2-22; hier 2-3.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Armazi (georgisch: Armasi) ist eine archäologische Stätte in Georgien, 4 km südwestlich von Mcheta und 22 km nordwestlich von Tiflis.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Im Georgischen: Sak'art'velo. Iberien ist mit Ostgeorgien identisch →J.Assfalg, Georgien. In: J.Assfalg, Kleines Lexikon des Christlichen Orients. 2. Aufl. hrsg. von H.Kaufhold. Wiesbaden (2007) 164-165.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Im Folgenden beziehe ich mich auf die Vorstellung der Silbervase von M.P.Canepa, "Plate with Portrait Bust" in: Persia. Ancient Iran and the Classical World. Ed. by J.Spier, T.Potts, and S.E.Cole. J.Paul Getty Museum, Los Angeles (2022) 312-313, Katalog Nr. 166.

Pābag, Vizekönig

Halbmondes mit einem sechseckigen (?) Stern<sup>14</sup> an seinem *kulāf* kann als sein persönliches Wappen angesehen werden. Charakteristisch für seinen königlichen Schmuck sind seine tropfenförmigen Ohrringe und die aus dicken Kugeln bestehende Halskette; mit wenigen Strichen hat der Graveur der Silberschale die feine Struktur von Vizekönig Pābags sāsānidisch geprägtem Kleidungsstück angedeutet. In der erhobenen rechten Hand hält er in Augenhöhe eine Blüte, die einer Irisblüte<sup>15</sup> gleichen könnte<sup>16</sup>. Es handelt sich um eine Geste, die aus der sāsānidischen Ikonographie wohl bekannt ist. Vizekönig Pābags Frisur, sein Bart und Schnurrbart erinnern ebenfalls an ähnliche Darstellungen auf sāsānidischen Felsreliefs.

Vier Reihen von konzentrisch angeordneten "getriebenen Perlen" umgeben das Medaillon, indem "durch Abtragen des Hintergrunds ein Flachrelief entstand"<sup>17</sup>.

An der Außenseite der Schale, direkt unter ihrem Rand, ist eine unvollständig erhaltene Inschrift in mittelpersischer Sprache eingraviert. Sie ist auf sehr großes wissenschaftliches Interesse gestoßen, allerdings führten die Lesungen der Gelehrten zu stark divergierenden Ergebnissen, die im Rahmen dieses Artikels nicht alle vorgestellt werden können<sup>18</sup>. W.B. Hennings Lesung der Inschrift blieb zunächst für viele Gelehrte die maßgebliche Transkription. Nur als Diskussionsgrundlage sei diese Version hier vorgestellt.

« p'pky **btḥšy** BRH 'rtḥštr **btḥšy** BRH (?) šḥpwḥry] **btḥšy** Pāpak the bitaxš, the son of ĀrtaxšΘr the bitaxš, the son of Šāhpuhr the bitaxš ...... ».

W.B.Hennings umstrittene Transkription<sup>19</sup> entstand durch nicht verlässliche Fotovorlagen: Er kam zu dem Ergebnis, dass diese Inschrift die Namen einer Dynastie von drei Vizekönigen, von Pābag, Ardašīr und Šābuhr, überliefert habe.

Dagegen gelang es Ph.Gignoux auf Grund einer Einladung der Akademie der Wissenschaften der U.R.S.S., die sāsānidischen Sammlungen des Museums von Tbilisi im Jahre 1979 zu studieren. Im Gegensatz zu W.B.Henning hatte Ph.Gignoux das Privileg, den Text vor Ort "de visu" zu lesen<sup>20</sup>.

Transliteration: [p]'pky btḥšy B[R]H 'rtḥšt[r...(t)..] btḥ[šy ?]...'symy S 50 3 ZWZN 1 Transkription: Pābag bidaxš pus Ardašīr...bidaxš ... asēm s<tēr> 53 drahm 1 Übers.: Pābag bidaxš, fils d' Ardašīr...bidaxš ... argent 53 stēr 1 drahm.

<sup>19</sup> W.B.Henning, A Sassanian Silver Bowl from Georgia. In: BSOAS 24(1961) 353-356.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> So gesehen von P.O.Harper, A Sasanian Medallion Bowls with Human Busts in: Near Eastern Numismatics, Iconography, Epigraphy and History. Studies in Honor of G.C.Miles (1974) 62 " ...and on the surface of the cap are groups of triple dots and a crescent, cradling a six-pointed (?) star". − Dagegen erkennt M.P.Canepa neben dem Halbmond in diesem Element eine Sonnenscheibe →M.P.Canepa, Plate with Portrait Bust. In: Persia. Ancient Iran and the Classical World (2022) 312-313; Nr. 166: "A crescent and sun". − Während das Emblem des Halbmondes klar erkennbar ist, handelt es sich an Stelle des Sterns m. E. eher um ein vierblättriges florales Ornament, vielleicht in Form einer Knospe.

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> B.Overlaet, Flower and Fire Altar. Fact and Fiction on the Barm-i Dilak Reliefs. In: Iranica Antiqua 45(2010) 337-352; hier 338-340.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> M.-L.Chaumont [États vassaux dans l'empire des premiers sassanides (1975) 105] glaubt zu wissen, dass Pābag « respirant une fleur qu' il tient de la main droite «.

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> W.Lukonin/A.Iwanow, Die Kunst Persiens (1996) 95, Nr. 64.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> → Quellen, Seite 9.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> Ph.Gignoux, Éléments de prosopographie: II. Les possesseurs de coupes sasanides. In: Studia Iranica 13(1984) 19-40; hier 28-30: Nr. 19. Musée d' État, Tbilisi.

Pābag, Vizekönig

Anders als die vorangehenden Bearbeiter der Inschrift stellte Gignoux im Jahre 1984 fest, dass die Autopsie der Inschrift nur den oben zitierten Wortlaut enthält: "C'est tout ce qui est lisible et rien d'autre"<sup>21</sup>. Während der Name des Vizekönigs, sein Titel und der Name seines Vaters im ersten Zeilenabschnitt deutlich zu lesen sind, enthält der zweite Abschnitt zwei Leerstellen, zwischen denen nochmals der Titel *bidaxš* eingraviert ist. Im Gegensatz zu W.B.Henning erwähnt Ph.Gignoux' Lesung der Inschrift nur zwei Vizekönige, während W.B.Henning an der Existenz von drei Vizekönigen festhielt. Von daher ist Hennings These von einer Dynastie von drei Vizekönigen abzulehnen<sup>22</sup>.

Im Jahre 2014 griff R.Gyselen dieses Thema auf und veröffentlichte einen Aufsatz über mittelpersische Inschriften auf sāsānidischen Silberschalen<sup>23</sup>. Darin erläuterte sie, wie es zu den unterschiedlichen Lesungen mit oder ohne fac-similés bei dieser Schale von Armazi gekommen war<sup>24</sup>. Die Gelehrte kam zu dem Resultat, dass sich Ph.Gignoux bei seiner schon im Jahre 1984 veröffentlichten Lesung streng an den vorhandenen Textbestand gehalten hatte. Dagegen enthielten die Transkriptionen von Š.Amiranašvili (1959), W.B.Henning (1961), R.N.Frye (1973), J.Harmatta (1973) und (1974), wie auch die von C.J.Brunner (1975) Ergänzungen, die nicht nachweisbar wären. Ph.Gignoux's Transkription der Inschrift besitzt dagegen auch heute noch ihre volle Gültigkeit<sup>25</sup>.

Problematisch bleibt aber auch Hennings Feststellung, dass Vizekönige im dritten Jahrhundert gewöhnlich als *Vizekönige von Iberien* angesehen würden<sup>26</sup>. Diese Aussage widerspricht aber der Liste mit drei sāsānidischen Vizekönige in der Šābuhr-Inschrift<sup>27</sup>, die von den beiden ersten sāsānidischen Großkönigen eingesetzt worden sind: <u>Ardašīr, Vizekönig</u> [ŠKZ IV 10], Kerdsraw, Vizekönig [ŠKZ IV 32].

Noch bevor Iberien in den 250iger Jahren im Rahmen der Eroberung Armeniens (252) und des Kaukasusraumes sāsānidischer Vasallenstaat geworden war, hatte Ardašīr I. (224-239/40; † 241/42) zu Beginn der Sāsānidenherrschaft schon seinen eigenen Vizekönig ernannt: Mit Vizekönig Ardašīr [ŠKZ III 8] beginnt die Reihe der sāsāndischen bidexšes. Welche Bedeutung Ardašīr I. seinem ersten Vizekönig in der Šābuhr-Inschrift zukommen ließ, beweist sein herausragender achter

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> Ph.Gignoux, Éléments de Prosopographie: II. Les possesseurs de coupes sasanides. In : Studia Iranica 13(1984) 28.

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. (1995) 23 Anm. 150.

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> R.Gyselen, Inscriptions en moyen-perse sur la vaisselle d'argent sassanide: Quelques nouvelles données. In: Documents, argenterie et monnaies de tradition sassanide. Ed. by R.Gyselen (2014) 73-178; hier 116-117; Nr. 10.

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> Die Meinungen zur Datierung der Silberschale und der dazugehörigen Inschrift differieren stark: **Ch.Amiranashvili** (1959) datierte sie in die erste Hälfte des 3. Jh.; **W.B.Henning** (1961) in das Jahr +/- 290; **W.G.Lukonin** (1961) in die Mitte der zweiten Hälfte des 3. Jh.; **W.Hinz** (1969) in die Ära König Narsehs (293-302); **R.N.Frye** (1973) in das Ende des 3. Jh.; **P.O.Harper** (1974) in die Jahre um 270; **P.O.Harper/P.Meyers** (1981) in die Jahre 250-260; **C.J.Brunner** (1975) entschied sich für das 3. Jh.; **M.-L.Chaumont** (1975) für die fünfziger und sechziger Jahre des 3. Jh.; **W.Lukonin/A.Iwanonw** (1996) für die Wende vom 3. zum 4. Jh.; **F.Schleicher** (2021) 287 Anm. 306 in die 2. Hälfte des 3. Jh.; **R.Gyselen (2014)** in das 3.Jh., **M.P.Canepa** (2022) für das späte 3. Jh.

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> Ph.Gignoux, Noms d'ustensiles (argenterie et poterie) en moyen-iranien. In: Documents et archives provenant de l'Asie centrale. Actes du colloque Franco-japonais, Kyoto International Conference Hall. et Univ. Ryukoku, 4-8 octobre 1988, no.48. Edité par A.Haneda. Kyoto (1990) 71-86; hier 78.

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> W.B.Henning, A Sassanian Silver Bowl From Georgia. In: BSOAS 24(1961) 353-356; 355: ... "in the third century it was apparently understood that *bitaxš* ordinarily meant '*bitaxš* of Iberia".

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> W.Sundermann, Bidaxš. In: Enclr IV(1989) 242-244.

Pābag, Vizekönig

protokollarischer Rang direkt nach den Mitgliedern der Königsfamilie, nach Dēnag, der Königin der Königinnen, der Tochter Pābags [ŠKZ III 7].

Sein Sohn Šābuhr I. folgte seinem Beispiel und setzte zwei weitere Vizekönige ein, die vermutlich nacheinander ihre Tätigkeit ausgeübt haben. Es versteht sich von selbst, dass jedem Herrscher, auch einem Vasallenkönig, es freistand, einen bidexš seiner Wahl und seines Vertrauens einzusetzen.

Auch Hennings Aussage über die *Funktionen eines Vizekönigs* von Iberien ist unrealistisch: 'Als Vizekönig oder als residierender Amtsträger ['Resident'] hätte er die Aufgabe gehabt, die Interessen des persischen Oberherrn (Suzerain) zu vertreten, den Herrscher vor Ort [local ruler] zu überwachen, dem erlaubt war, neben ihm zu agieren'<sup>28</sup>. Nach M.-L.Chaumont<sup>29</sup> vermittelt die Inschrift keinesfalls den Eindruck, dass ein hoher persischer Würdenträger in der Funktion eines Vizekönigs beauftragt wäre, einen Vasallenkönig zu kontrollieren.

Diese negative Sicht auf das Verhältnis zwischen dem abhängigen Vasallenstaat Iberien und der als übergeordneter Ordnungsmacht fungierenden Sāsānidenreich entspricht keinesfalls den Tatsachen zur Zeit des iberischen Vasallenkönigs (H)amāzāsp [ŠKZ IV 4] der Šābuhr-Inschrift in der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. An seinem Beispiel lässt sich ermessen, dass er sich auch als Vasallenkönig eine gewisse Selbstständigkeit bewahren konnte und ein gutes Verhältnis zu Šābuhr I. unterhalten haben muss. Bekannt geworden ist (H)amāzāsp [ŠKZ IV 4] durch seine privilegierte Stellung am persischen Königshof, vor allem wegen seines vierten Ranges im Hofstaat Šābuhrs I. (241/242? – 270/272). Vermutlich hatte er sich diese Auszeichnung durch seinen Einsatz im Rahmen der Eroberung Armeniens (252) und des Kaukasusraumes durch Šābuhr I. erworben und war als sāsānidischer Vasallenherrscher in Iberien eingesetzt worden<sup>30</sup>. Seine Selbständigkeit dürfte er sich durch seine Unterwerfung unter Sabuhr I. behalten haben. Von daher wird er mit Sicherheit freie Hand gehabt haben, sich einen eigenen bidexš in Iberien auszuwählen<sup>31</sup>. Pābag, Sohn des Ardašīr, so darf man annehmen, könnte als iberischer bidaxš am Hofe (H)amāzāsps oder an einem seiner Nachfolger eingesetzt gewesen sein.

Wie aber verhält es sich mit der fraglichen Identität zwischen den beiden Vizekönigen, dem Pābag der Pāikūlī-Inschrift und dem Pābag, Sohn des Ardašīr der

\_

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> W.B.Henning, ibid. (1961) 355: "The function of the *bitaxš* of Georgia was presumably that of a Viceroy or 'Resident', who represented the Persian suzerain's interests and supervised the local ruler who allowed to exist beside him".

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> M.-L.Chaumont, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides (1975) 106: « Mais la coupe de Pāpak ne nous autorise nullement à penser que ce contrôle était confié à un haut fonctionnaire perse, porteur de la dignité de vitaxe ».

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> U.Hartmann, Iberien in der Historia Augusta. In: Iberien zwischen Rom und Iran. Hrsg. von F.Schleicher, T.Stickler und U.Hartmann (2019) 25-68; hier 46. – Dagegen: K.Hitchins, Georgia II. History of Iranian-Georgian Relations. In: Enclr X,4(2001) 464-470; hier 465; Last Updated: February 7, 2012.

<sup>31</sup> Unter den 25 Ländern, die der Großkönig in der Šābuhr-Inschrift (ŠKZ) zu seinem Machtbereich aufzählt, rangiert Iberien/Wiruzān an 10. Stelle; ihm vorangestellt ist Armenien; nachgeordnet finden sich in unmittelbarer Nachbarschaft Sīgān/Machelonien (11. Rang), Albanien (12. Rang) und Balāsagān (13. Rang). Es fällt auf, dass im Hofstaat Šābuhrs I. die Vertreter der an Iberien angrenzenden Länder, der von Sīgān/Machelonien, Albanien und Balāsagān, fehlen. Allein Hamazasp.pdf [ŠKZ IV 4] von Wiruzān, Wiržān, Ἰβηρίαν weist Šābuhr I. in seinem Hofstaat eine außerordentliche Bevorzugung unter 68 Würdenträgern zu. Außerdem gehörte der iberische König (H)amāzāsp nicht nur zu den šahrdarān, sondern erhielt darüberhinaus sogar die Vergünstigung eines täglichen Opfers.

Pābag, Vizekönig

Silberschaleninschrift aus Armazi (Iberien), die von der *opinio communis* breite Zustimmung gefunden hatte? Dass beide Vizekönige den gleichen Namen und Titel tragen, dürfte kein Kriterium für ihre Identität sein, da die Namen wie Ardašīr, Šābuhr und Pābag im ersten Jahrhundert in- und außerhalb des Sāsānidenreiches weit verbreitet waren<sup>32</sup>. M.-L.Chaumont spricht sogar von eine Iranisierung der iberischen Aristokratie und des königlichen Hofes im Laufe der Jahrzehnte, die auf die Eroberung Iberiens folgte<sup>33</sup>.

Zunächst ist nach Ort und Zeit ihres Wirkens zu fragen: Als Anhänger Großkönig Narsehs ist Vizekönig Pābag [NPi II a 6] durch seine aktive Beteiligung an den Thronstreitigkeiten nach dem Tode Wahrāms II. eindeutig in dessen Ära (293-302) zu datieren.

Dagegen fällt die Tätigkeit des iberischen Vizekönigs Pābag, Sohn des Ardašīr aus Armazi, in die fünfzig bis sechziger Jahre des 3. Jahrhunderts. Als Beweis für diese zeitliche Einordung dienen der Charakter der Grabbeigaben, die eindeutig sāsānidisch geprägte Darstellung des Pābag und der in der Silberschale gefundene aureus Kaiser Valerians (253-260).

Um ihre voneinander abweichenden Datierungen zu erfassen, bietet es sich an, die erwähnten Vizekönige des 3. Jahrhunderts in einer Tabelle zu erfassen und sie gleichzeitig den Herrschern zuzuordnen, unter denen sie ihr Amt ausgeübt haben.

Silberschalen-Inschrift aus Armazi (nach Ph.Gignoux)	ŠKZ – NPi	Sāsānidenkönige	Zeitraum
	Ardašīr bidexš [ŠKZ III 8] Šābuhr bidexš [ŠKZ IV 10] Kerdsraw bidexš [ŠKZ IV 32] (Ardašīr, Sohn des bidexš [ŠKZ IV 53])	Ardašīr I. → Šābuhr I. → Šābuhr I. → Šābuhr I. →	224-241/242 241/242? – 270/272 241/242? – 270/272 241/242? – 270/272
Pābag, bidexš, Sohn des Ardašīr bidexš		Šābuhr I. →	241/242? – 270/272  Grab mit dem Fund einer Silberschale/ Inschrift und eines aureus des Kaisers Valerian: 253-260 <sup>34</sup>
	Pābag bidexš [NPi II a 6]	Narseh →	293-302

Tabelle 1: Vizekönige des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass eine Identität des sāsānidischen Vizekönigs Pābag [NPi] mit dem iberischen *bidexš* Pābag, Sohn des Ardašīr, aus

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> M.-L.Chaumont, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides (1975) 106. – U.Weber, Prosopographie (2002ff.) →Personenlisten der Šābuhr- und der Pāikūlī-Inschrift: hier finden sich 8 Personen mit dem Namen Ardašīr, 4 mit dem Namen Pābag und 9 mit dem Namen Šābuhr.

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup> M.-L.Chaumont, ibid. (1975) 108: « La coupe et l'épitaphe de Pāpak présentent l'intérêt de mettre en lumíère certains aspects de l'iranisation de l'aristocrate ibère et de la cour d'Ibérie dans les décennies qui ont suivi la conquête sassanide ».

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup> M.-L.Chaumont, États vassaux dans l'empire des premiers sassanides. In: AcIr 4(1975) 108 Anm.
84: « On a trouvé dans cette même tombe des monnaies de Septime Sévère (193-211) et de Philippe le Jeune, fils de Philippe l'Arabe.

Pābag, Vizekönig

chronologischen Gründen auszuschließen ist<sup>35</sup>. Auch liegen keine weiteren Quellen vor, die eine gemeinsame Identität beweisen könnten.

Nahezu 36 Jahre, nachdem Iberien sāsānidischer Vasallenstaat geworden war, änderte sich die politische Situation wiederum. Die vierte Klausel des im schmachvollen Friedensvertrag von Nisibis zwischen dem Imperium Romanum und Großkönig Narseh im Jahre 298 betraf nur Iberien und entschied über das politische Schicksal des iberischen Königs<sup>36</sup>: "dass der König Iberias die Zeichen seiner Königswürde [von nun an] den Römern schulde"<sup>37</sup>.

# III. Bibliographie (L)

#### Quellen:

#### Pāikūlī-Inschrift (NPi):

**H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. Part 3.1: Restored Text and Translation. Wiesbaden (1983) 41, § 32  $\rightarrow$ Z. 15 – C 11,04. –  $\rightarrow$ Seite 13, in diesem Artikel: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93.

## Inschrift der Silberschale von Armazi →Silberschale von Armazi

Š.Amiranašvili (= Ch.Amiranashvili), Une coupe en argent du début de l'époque sasanide provenant des fouilles d'Armasiskhevi (Géorgie). In: Rivista degli Studi Orientali 34(1959) 149-162. -W.B.Henning, A Sassanian Silver Bowl from Georgia. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 24(1961) 353-356. - Wiederabgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 555-558.(Hommages et Opera Minora.VI.)(Acta Iranica.15.) - R.N.Frye, Sasanian Numbers and Silver Weights. In: Journal of the Royal Asiatic Society (1973) 2-11; hier 2-3. -J.Harmatta, Inscriptions de vaisselle de l'époque sassanide et post-sassanide. In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 21(1973) 245-267; hier III: 252-256. - id., Remarques sur les inscriptions des vaisselles sassanides. In: Mémorial Jean de Menasce. Édité par Ph.Gignoux et A.Tafazzoli. Louvain (1974) 189-198 (Fondation culturelle iranienne 185.) - J.Brunner, Middle Persian Inscriptions on Sasanian Silverware. In: Metropolitan Museum Journal 9[1974(1975)] 109-121; 110, no. 1. - P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period. T. I: Royal Imagery. New York (1981), 24-25; 28-29; 165, Pl. 1. - Ph.Gignoux, Éléments de prosopographie: II. Les possesseurs de coupes sasanides. In: Studia Iranica 13(1984) 19-40; hier 28-30: Nr. 19. – M.Vickers, Metrological Reflections: Attic, Hellenistic, Parthian and Sasanian Gold and Silver Plate. In: Studia Iranica 24(1995) 163-185. – **Ph.Gignoux**, Noms d'ustensiles (argenterie et poterie) en moyen-iranien. In: Documents et archives provenant de l'Asie centrale. Actes du Colloque Franco-japonais. Éd. par A.Haneda. Kyoto International Conference Hall. et Univ. Ryukoku, 4-8 octobre 1988, no. 48. Kyoto (1990) 71-86; 78.

#### Name:

**Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 24b; 54b. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 239, Nr. 238a.(Acta Iranica.18.) – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. Part 3.1. Wiesbaden (1983) 116. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) Nr. 723: "premier ministre" (hazāruft) sous Ardaxšīr I<sup>er</sup> et Šābuhr I<sup>er</sup>.(Iranisches Personennamenbuch. II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt [ŠKZ]. Bd 2. London (1999) 14-15.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2.) – **R.Schmitt**, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 147-148, Nr. 320.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.)(Iranische Onomastik.15.)

<sup>&</sup>lt;sup>35</sup> M.-L.Chaumont, ibid. (1975) 89-156; hier 108. – P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1(1981) 24-25; 28-29; 165, Pl. 1.

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup> U.Weber, Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (2024) 81-83.

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Petros Patrikios, Petri Patricii Fragmenta 14. In: Fragmenta Historicorum Graecorum. Ed.: C.Müller. Vol. IV (1851) 189: τὸν δὲ Ἰβηρίας βασιλέα τῆς οἰκείας βασιλείας τὰ σύμβολα Ὑρωμαίοις ὀφείλειν.

Pābag, Vizekönig

# Bidexš - (hargbed):

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire 1(1924) 192-193; 192 [Glossary]: harkapati, arkapati or hargupat. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 23a: ḥlgwpt ,chef des impôts'.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – H.S.Nyberg, A Manual of Pahlavi. Part II: Glossary. Wiesbaden (1974) 47-48 (s.v. bītaxš). – O.Szemerényi, Iranica V (nos. 59-70): In: Acta Iranica 5. Leiden, Téhéran (1975) 313-394; hier 362-363; 391.(Hommages et Opera Minora, Monumentum H.S.Nyberg.II). – The Epic Histories Attributed to P'awstos Buzand. Translation and Commentary by N.G.Garsoïan. Cambridge (1989) 516-517 (s.v. bdeašx). – W.Sundermann, Bidaxš. In: Enclr IV,3(1989) 242-244. – J.Gippert, Iranica Armeno-Iberica. Studien zu den iranischen Lehnwörtern im Armenischen und Georgischen. Band 1. Wien (1993) 212-216. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 132-133 →umfangreiche Literaturangaben 132f. Anm. 220.

#### Geschichte:

**D.Braund**, A History of Colchis and Transcaucasian Iberia 550 BC – AD 562. Oxford 1994. – **E.Kettenhofen**, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. – **U.Hartmann**, Iberien in der Historia Augusta. In: Iberien zwischen Rom und Iran. Beiträge zur Geschichte und Kultur Transkaukasiens. Hrsg. von F.Schleicher, T.Stickler und U.Hartmann. Stuttgart (2019) 25-68.(Oriens et Occidens.29.) – **F.Schleicher**, Iberia Caucasica. Ein Kleinkönigreich im Spannungsfeld großer Imperien. Stuttgart (2021) 81-94.

## Silberschale von Armazi und Inschrift

S.Amiranašvili (= Ch.Amiranashvili), Une coupe en argent du début de l'époque sasanide provenant des fouilles d'Armasiskhevi (Géorgie). In: Rivista degli Studi Orientali 34(1959) 149-162. -W.B.Henning, New Pahlavi Inscriptions on Silver Vessels. In: Bulletin of the Society of Oriental and African Studies 22(1959) 132-134. - Wiederabgedr. In: W.B.Henning, Selected Papers. Band II. Leiden, Téhéran (1977) 533-535.(Hommages et Opera Minora.VI.)(Acta Iranica.15.) - id., A Sassanian Silver Bowl from Georgia. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 24(1961) 353-356. - Wiederabgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 555-558.(Hommages et Opera Minora.VI.)(Acta Iranica.15.) - V.G.Lukonin, Iran v epochu pervych Sasanidov: Očerki po istorii kul'tury (Iran under the first Sasanians: Essays in the History of Culture). Leningrad (1961) 60ff. - C.Toumanoff, Studies in Christian Caucasian History. Georgetown (1963) 157 Anm. 30; 226-241. - W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen. Mit Beiträgen von R.Borger und G.Gropp. Berlin (1969) 149-153; 206. - R.N.Frye, Sasanian Numbers and Silver Weights. In: Journal of the Royal Asiatic Society (1973) 2-11; hier 2-3. - J.Harmatta, Inscriptions de vaisselle de l'époque sassanide et post-sassanide. In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 21(1973) 245-267; hier III: 252-256. - J.Harmatta, Remarques sur les inscriptions des vaisselles sassanides. In: Mémorial Jean de Menasce. Éd. par Ph.Gignoux et A.Tafazzoli. Louvain (1974) 189-198; hier 195 Nr. 1.(Fondation culturelle iranienne.185.) – P.O.Harper, Sasanian Medallion Bowles with Human Busts. In: Near Eastern Numismatics, Iconography, Epigraphy and History. Studies in Honor of George C. Miles. Ed. by D.K.Kouymijian. Beirut (1974) 61-81; 71. - Wieder abgedr. In: P.O.Harper/P.Mevers. Silver Vessels of the Sasanian Period. T. I: Royal Imagery →1981. - C.J.Brunner, Middle Persian Inscriptions on Sasanian Silverware. In: Metropolitan Museum Journal 9[1974(1975)] 109-121: 110. no. 1. - M.-L.Chaumont. États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: Acta Iranica 4. = Hommages et Opera Minora. Monumentum H.S.Nyberg I. Leiden, Téhran, Liège (1975) 89-156; hier 105-106. (Addendum: III 356). - V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva 1979.(In Russian with an English Summary S. 103-134). - P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period. T. I: Royal Imagery. New York (1981) 24-25; 28-29; 165, Pl. 1. - P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 3.2. Wiesbaden (1983) 44: Pābag ī Bidaxš. - Ph.Gignoux, Éléments de prosopographie: II. Les possesseurs de coupes sasanides. In: Studia Iranica 13(1984) 19-40; hier 28-30: Nr. 19. - id., Noms d'ustensiles (argenterie et poterie) en moyen-iranien. In: Documents et archives provenant de l'Asie centrale. Actes du Colloque Franco-japonais. Éd. par A.Haneda. Kyoto International Conference Hall. et Univ. Ryukoku, 4-8 octobre 1988, no. 48. Kyoto (1990) 71-86; 78. - P.O.Skjærvø/P.O.Harper, The Earliest Datable Inscription on a Sasanian Bowl: Two Silver Bowls in the J.Paul Getty Museum. In: Iranian Studies in Honor of A.D.H.Bivar. Ed. by C.Altman Bromberg. Bloomfield Hills (1993) 181-192.(Bulletin of the Asia Institute.7.) - E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr. Wiesbaden (1995) 23 Anm. 150. - M.Vickers, Metrological Reflections: Attic, Hellenistic, Parthian and Sasanian Gold and Silver

Pābag, Vizekönig

Plate. In: Studia Iranica 24(1995) 163-185. – V.G.Lukonin/A.lwanow, Die Kunst Persiens. Hrsg. von P.André. Bournemouth (1996) 95, Nr. 64. – K.Hitchins, Georgia II. History of Iranian-Georgian Relations. In: EncIr X,4(2001) 464-470; hier 465; Last Updated: February 7, 2012. - J.Amouzegar, A Silver Cup from the Time of Ardaxšīr I: The Oldest Inscription on a Cup from the Sasanian Period? In: Nāme-ye Irān-e Bāstān, The International Journal of Ancient Iranian Studies 4/2(2004/05) 7-18. (Persian Section). - A.Aghdashloo, Artistic Notes on the Sasanian Silver cup. In: Nāme-ye Irān-e Bāstān, The International Journal of Ancient Iranian Studies 4/2(2004/05) 19-27 (Persian Section). -B.Overlaet, Flower and Fire Altar. Fact and Fiction on the Barm-i Dilak Reliefs. In: Iranica Antiqua 45(2010) 337-352; hier 338-340. - R.Gyselen, Inscriptions en moyen-perse sur la vaisselle d'argent sassanide: Quelques nouvelles données. In: Documents, argenterie et monnaies de tradition sassanide. Edendum curavit R.Gyselen. Bures-sur Yvette (2014) 73-178; hier 116-117, Nr. 10. -St.H.Rapp, The Sasanian World through Georgian Eyes. Caucasia and the Iranian Commonwealth in Late Antique Georgian Literature. Farnham, UK (2014) 62-67; 179-181. - F.Schleicher, Iberia Caucasica. Ein Kleinkönigreich im Spannungsfeld großer Imperien. Stuttgart (2021) 90 und Anm. 195. - M.P.Canepa, Plate with Portrait Bust. In: Persia. Ancient Iran and the Classical World. Ed. by J.Spier, T.Potts and S.E.Cole. J.Paul Getty Museum, Los Angeles. Los Angeles (2022) 312-313; Katalog Nr. 166. – U.Weber, Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (2024) 38.

# Personenlisten im Hofstaat König Pābags, Ardašīrs I. und Šābuhrs I.

Personen im Hofstaat König Pābags (8)				
Sāsān, Sohn des *Orsig	[ŠKZ II 1]	Puhrag, Sohn des Mardēn	[ŠKZ II 5]	
Farrag, Sohn des Farrag	[ŠKZ II 2]	*Zīg, Zeremonienmeister	[ŠKZ II 6]	
*Wahrāmbād, Sohn des *Hōrag	[ŠKZ II 3]	<u>Šābuhr, Sohn des Wēzān</u>	[ŠKZ II 7]	
Aspōrag, Sohn des Aspōrag	[ŠKZ II 4]	<u>Šābuhr, Sohn des Mihrōzān</u>	[ŠKZ II 8]	
Personen im Hofstaat Ardašīrs I. (31)				
*Sadāluf, König von Abrēnag	[ŠKZ III 1]	Gēlmān aus Dēmāwend [nur für pal und grl belegt]	[ŠKZ III 16]	
Ardašīr, König von Marw	[ŠKZ III 2]	Raxš, Heerführer	[ŠKZ III 17]	
Ardašīr, König von Kermān	[ŠKZ III 3]	*Mard, Hauptschreiber	[ŠKZ III 18]	
Ardašīr, König der Saken	[ŠKZ III 4]	<u>Pābag, Zeremonienmeister</u>	[ŠKZ III 19]	
Dēnag, Mutter des Königs Pābag	[ŠKZ III 5]	Pā(k)čihr, Sohn des Wisfarr	[ŠKZ III 20]	
<u>Rōdag, Mutter des Königs der Könige</u> <u>Ardašīr</u>	[ŠKZ III 6]	Wifr, Sohn des Farrag	[ŠKZ III 21]	
<u>Dēnag, Königin der Königinnen, die Tochter</u> <u>des Pābag</u>	[ŠKZ III 7]	Mihrxwäst, Sohn des Barēsag	[ŠKZ III 22]	
<u>Ardašīr, Vizekönig</u>	[ŠKZ III 8]	*Hōmfrād, Führer der Unsterblichen [sic?]	[ŠKZ III 23]	
Pābag, Hazāruft, Chiliarch	[ŠKZ III 9]	<u>Dirām (mp.), Dirān (pa.) Waffenmeister</u>	[ŠKZ III 24]	
<u>Dēhēn (aus dem Hause) Wārāz</u>	[ŠKZ III 10]	<u>Čihrag, Richter</u>	[ŠKZ III 25]	
Sāsān (aus dem Hause) Sūrēn	[ŠKZ III 11]	*Wardān, Stallmeister	[ŠKZ III 26]	
Sāsān, Herrscher von Andēgān	[ŠKZ III 12]	Mihrag, Sohn des Tōsar	[ŠKZ III 27]	
Pērōz (aus dem Hause) Kārin	[ŠKZ III 13]	Zīg, Sohn des Zabr	[ŠKZ III 28]	
Gōg (aus dem Hause) Kārin	[ŠKZ III 14]	Sagbus, Jagdmeister	[ŠKZ III 29]	
Abursām (mit dem Beinamen) ,Ardašīr-Farr'	[ŠKZ III 15]	*Hudug, Hofmeister	[ŠKZ III 30]	
		<u>Jahēn, Mundschenk</u>	[ŠKZ III 31]	
Personen im Hofstaat Šābuhrs I. (68)				
Ardašīr, König von Adiabēnē (Nōdšīragān)	[ŠKZ IV 1]	Yazabed, Ratgeber der Königinnen	[ŠKZ IV 35]	
Ardašīr, König von Kermān	[ŠKZ IV 2]	Pābag, Schwerthalter	[ŠKZ IV 36]	
<u>Dēnag, Königin von Mēšān</u> , die 'dastgerd' des Šābuhr	[ŠKZ IV 3]	Narseh, Satrap von Rind	[ŠKZ IV 37]	
(H)amāzāsp, König von Iberien/Wiruzān	[ŠKZ IV 4]	Tiyānag, Satrap von Hamadān	[ŠKZ IV 38]	
Wala(x)š, Prinz, Sohn des Pābag	[ŠKZ IV 5]	Wardbed, Chef der Dienerschaft	[ŠKZ IV 39]	
<u>Sāsān, Prinz, der (im Hause) Farragān</u> <u>Erzogene</u>	[ŠKZ IV 6]	<u>Jōymard, Sohn des Rastag</u>	[ŠKZ IV 40]	

Pābag, Vizekönig

		ı	
Sāsān, Prinz, der (im Hause) Kadugān Erzogene	[ŠKZ IV 7]	Ardašīr, Sohn des *Wifr	[ŠKZ IV 41]
Narseh, Prinz, Sohn des Pērōz	[ŠKZ IV 8]	Abursām, Sohn des Šābuhr, des Befehlshabers der Palastwache	[ŠKZ IV 42]
Narseh, Prinz, Sohn des Zādspraxm	[ŠKZ IV 9]	Narseh, Sohn des Barrag	[ŠKZ IV 43]
<u>Šābuhr, Vizekönig</u>	[ŠKZ IV 10]	<u>Šābuhr, Sohn des Narseh</u>	[ŠKZ IV 44]
Pābag, Hazāruft, Chiliarch	[ŠKZ IV 11]	Narseh, Hofmeister	[ŠKZ IV 45]
Pērōz, Reiterführer	[ŠKZ IV 12]	Hormezd, Hauptschreiber, Sohn des Hauptschreibers Hormezd	[ŠKZ IV 46]
Ardašīr (aus dem Hause) Wārāz	[ŠKZ IV 13]	Nādug, Kerkermeister	[ŠKZ IV 47]
Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn	[ŠKZ IV 14]	Pābag, Torwächter	[ŠKZ IV 48]
Personen im Hofstaat Šābuhrs I. (68)			
Narseh, Herr von Andēgān	[ŠKZ IV 15]	*Pāsfal, Sohn des *Pāsfal	[ŠKZ IV 49]
Ardašīr (aus dem Hause) Kārin	[ŠKZ IV 16]	*Ēwaxš (?), Sohn des dizbed (Burgherrn)38	[ŠKZ IV 50]
Wohnām, Oberverwalter	[ŠKZ IV 17]	Kerdīr, hērbed (Priester)	[ŠKZ IV 51]
Frīg, Satrap von Weh-Andiyōk-Šābuhr	[ŠKZ IV 18]	Rastag, Satrap von Weh-Ardašīr	[ŠKZ IV 52]
*Sridōy (mit dem Beinamen) ,Šāhmust'	[ŠKZ IV 19]	Ardašīr, Sohn des Vizekönigs	[ŠKZ IV 53]
Ardašīr (mit dem Beinamen) "Ardašīr-Šnōm" ("Ardašīrs Zufriedenheit")	[ŠKZ IV 20]	Mihrxwāst, Schatzmeister	[ŠKZ IV 54]
Pā(k)čihr (mit dem Beinamen) ,Tahm-Šābuhr' (,Tapfer ist Šābuhr')	[ŠKZ IV 21]	<u>Šābuhr, Oberverwalter</u>	[ŠKZ IV 55]
Ardašīr, Satrap von *Gō(y)mān	[ŠKZ IV 22]	Aštād, Schreiber von Verträgen aus Ray <sup>39</sup>	[ŠKZ IV 56]
<u>Čašmag (mit dem Beinamen) "Nēw-Šābuhr' ("Gut ist Šābuhr')</u>	[ŠKZ IV 23]	Sāsān, Eunuch, Sohn des Sāsān	[ŠKZ IV 57]
Wohnām (mit dem Beinamen) ,Šābuhr- Šnōm' (,Šābuhrs Zufriedenheit')	[ŠKZ IV 24]	Wīrōy, Marktaufseher	[ŠKZ IV 58]
Tirmihr, Burgherr von Šahrkerd	[ŠKZ IV 25]	Ardašīr, Satrap von Nīrīz	[ŠKZ IV 59]
Zīg, Zeremonienmeister	[ŠKZ IV 26]	Baydād, Sohn des *Wardbed	[ŠKZ IV 60]
Ardawān aus Dēmāwend	[ŠKZ IV 27]	Kerdīr, Sohn des Ardawān	[ŠKZ IV 61]
Gundifarr, Sohn des *Ēwag (?)	[ŠKZ IV 28]	Zurwāndād, Sohn des Bandag	[ŠKZ IV 62]
Pābīg (?) (mit dem Beinamen) "Pērōz-Šābuhr" ("Siegreich ist Šābuhr"), Sohn des Šanbid <sup>40</sup>	[ŠKZ IV 29]	Winnār, Sohn des Sāsān	[ŠKZ IV 63]
Razmyōd und *Pābič (?) mit dem Beinamen "Pērōz-Šābuhr', die Söhne des Šanbid	[ŠKZ IV 30]	*Mānzag, Eunuch <sup>41</sup>	[ŠKZ IV 64]
*Wārzan, Satrap von Gay	[ŠKZ IV 31]	Sāsān, Richter	[ŠKZ IV 65]
Kerdsraw, Vizekönig	[ŠKZ IV 32]	*Wardān, Sohn des *Nāšbed (?)	[ŠKZ IV 66]
Pābag, Sohn des Wisfarr	[ŠKZ IV 33]	*Gulag, Herr der Wildschweine	[ŠKZ IV 67]
Wala(x)š, Sohn des Selūk	[ŠKZ IV 34]	Hormezd, Schreiber, Sohn des Schreibers Šilag <sup>42</sup>	[ŠKZ IV 68]
		'	

**Tabelle 2:** Personenlisten der Šābuhr-Inschrift<sup>43</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> Nicht gesicherte Lesungen der Namen sind durch einen Asteriskos vor dem Namen gekennzeichnet →Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) 61, § 49: \*Ēwaxš (?), den Sohn des Dizbed (Burgherrn) = mpl; Abdaxš (?), Sohn des Dizbed (Burgherrn) = pal.; \*Abdaxš [sic?; corr. ed.], (den Sohn) des Dizbed (Burgherrn) = arl.

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> Unterschiedliche Ansetzung des Namens →Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) 62, § 50: Aštād, Schreiber von Verträgen aus Ray = mpl; Arštād (aus dem Hause) Mihrān, Briefeschreiber = pal; Aštād (aus dem Hause Mihrān, Schreiber = grl.

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup> Nicht gesicherte Lesung →Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) 59, § 47: Pābīg (?) (mit dem Beinamen) ,Pērōz-Šābuhr' (,Siegreich ist Šābuhr'), Sohn des Šanbid = **mpl**. − Razmyōd [neue Person: **nur in pal und grl** = ŠKZ IV 30] und \*Pābič(?) (mit dem Beinamen) ,Pērōz-Šābuhr' (,Siegreich ist Šābuhr'), die Söhne (?) des Šanbid = **pal**. − Razmyōd und \*Pābič [sic?], (genannt) Pērōz-Šābuhr (,Siegreich ist Šābuhr'), (die Söhne) des Šanbid = **grl**.

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> Diese Person kommt nur in der parthischen und griechischen Version vor.

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup> Diese Person gehört nicht zum Hofstaat Šābuhrs I. Sie war verantwortlich für die parthische Version der Inschrift und gibt dies zur Kenntnis. Die Schreiber der mittelpersischen und griechischen Versionen bleiben unbekannt.

<sup>&</sup>lt;sup>43</sup> Insgesamt 126 Personen (ohne die doppelt erwähnten Personen).

Pābag, Vizekönig

## Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift<sup>44</sup>

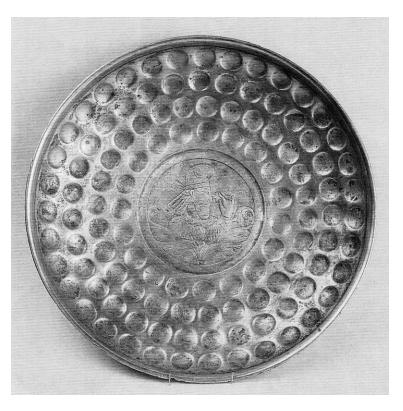
	\$ 46. 0 Davance			\$ 20. 46 Daysay	
	§ 16: 8 Personen			§ 32: 16 Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	<u>Šābuhr, Leiter</u> der Steuerbehörde und <u>Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān</u> [und] <u>Pābag, Vizekönig</u> und <u>Ardašīr, Chiliarch</u> und <u>Raxš Heerführer</u> und <u>Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn</u> und <u>Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz</u> <sup>45</sup> (und) <u>*Warhāndād, Herr von Andēgān</u>	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde und Pērōz, Prinz und Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān und Pābag, Vizekönig und Ardašīr, Chiliarch und Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn und Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz und "Warhāndād, Herr von Andēgān und Kerdīr, Priester [mowbed des Ohrmazd] und []z-narseh (aus dem Hause) Kārin und Pērōz-Šābuhr und Raxš Heerführer und Ardašīr ,Tahmšābuhr' und Ādurfarrbay, Anhänger König Narsehs [, und] Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung des Reiches und Jōygird, Mundschenk	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10] [NPi II a 11] [NPI II a 13] [NPI II a 14] [NPI II a 15] [NPI II a 16] [NPI II a 17]
	§§ 33-62: 8 Personen		1	§§ 63-91: keine Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Wahrām, König der Saken [Wahrām III.] Wahnām, Sohn des Tatrus Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, Gegner König Narsehs Ardašīr, Chiliarch [NPi II a 7; II b 4] *Warhāndād, Herr von Andēgān Narseh (?) ī Abzūd-xwarrah (Titel König Narsehs) Narseh ī Bayšābuhr und Bayšābuhr, Landbesitzer (Landholder)	[NPi    b 1] [NPi    b 2] [NPi    b 3] [NPi    b 4] [NPi    b 5] [NPi    b 6] [NPi    b 7] [NPi    b 8]			
	§ 92: 22 Personen		I	§ 93: 16 Personen	
1. 2. 3. 4.	und der König von Kušān und []rān [] Aspnay und der König von Ḥwārizm und D/Zāmadīgp[utr?] der []bed von Kwšd'n	[NPi III 1] [NPi III 2] [NPi III 3] [NPi III 4]	1. 2. 3. 4.	(und) Pakur Nāhbed von Dahestān und Razmyōd, Sohn des Šanbīd [und] Satārap, Herr von Dumbāwand und Razmāgōy, Herr von Sāxwal	[NPi III 22] [NPi III 23] [NPi III 24] [NPi III 25]
5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.	und Pgrgmbk []bly und Warāz-() von Rāmān und Sēd (?) der Šyk'n von Harēw und Pāk Mehmān und Birwān Špandwardān und der König von Pāradān und König Rāzgurd und König Pndplnk und der König von Makurān und der König von Tūrān [und} der König [, und} der König von [Gur]gān/[Balāsa]gān und der König von Iberia und der König von Iberia und der König von Sigān und Trdat, König (tyldt MLK') und Amru, König der Abgaren (?)	[NPi III 5] [NPi III 5a] [NPi III 6] [NPi III 7] [NPi III 8] [NPi III 9] [NPi III 10] [NPi III 11] [NPi III 12] [NPi III 13] [NPi III 14] [NPi III 15] [NPi III 16] [NPi III 17] [NPi III 18] [NPi III 19] [NPi III 20] [NPi III 21]	5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.	[und] <u>Pūrāsmān</u> , Herr von Mūgān und <u>Bād</u> , <u>Herr von Zōrad (?)</u> und <u>Mihrxwāst</u> , <u>Herr von Borsip</u> (?) und <u>Zanāygān</u> , Herr von []'Idp und Kwl' [],, [?] und <u>Warahrām</u> , <u>Herr von Mošk</u> und <u>Narseh</u> , <u>Herr von Antiocheia</u> und <u>Anonymus</u> , <u>Herr von Lāšom und Wld.y</u> , <u>Herr von Čš</u> und <u>Herr [von]</u> und <u>Xradjōy</u> , Herr von Lāk/Anzān und Mālux, König von Aštbwn'n	[NPi III 26] [NPi III 27] [NPi III 28] [NPi III 29] [NPi III 30] [NPi III 31] [NPi III 32] [NPi III 33] [NPi III 34] [NPi III 35] [NPi III 36] [NPi III 37]

**Tabelle 3:** Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93. Insgesamt 70 Personen, ohne die Überschneidungen in den §§ 8 - 93 verbleiben 51.

<sup>44</sup> Vor der geplanten Neuedition der Pāikūlī-Inschrift kann diese Personenliste nur unter Vorbehalt als Orientierung angesehen werden.

Nach H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412 – (Neue Inschriftenfunde hier <u>in grüner Schrift ergänzt</u>). – iidem, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 59; 62; 69 (Neufunde hier <u>in blauer Schrift kenntlich gemacht</u>).

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.



**Abb. 1:** Silberschale von Armazisq'evi mit einem Portrait des Vizekönigs Pābag, Sohn des Ardašīr. W.Lukonin/A.Iwanow, Die Kunst Persiens. 1996.Kat. Nr. 64:



**Abb. 2:** Medaillon mit dem Abbild des Vizekönigs Pābag, Sohn des Ardašīr.

# Pābag, Vizekönig

#